

Liebe Mitglieder des CDU-Gemeindeverbandes Raesfeld-Erle. Anbei erhalten Sie, wie schon in den Vorjahren, meine Stellungnahme zum Haushalt der Gemeinde. Diese Stellungnahme, das werden Sie im weiteren Text erfahren, ist meine letzte als Fraktionsvorsitzender. Nach mehr als 34 Jahren gebe ich mein Amt in jüngere Hände. Das soll im Januar 2019 geschehen. Über die Neuwahl des Vorsitzenden der CDU-Ratsfraktion und des Fraktionsvorstandes werden Sie zu gegebener Zeit informiert. Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit, dass ich über viele Jahre mit Ihrer Unterstützung die Geschicke der CDU-Fraktion im Gemeinderat leiten durfte. Ich werde aber mein Mandat weiter ausüben. Ich hoffe, dass meine Gedanken zum Haushalt nachvollziehbar und interessant sind und im Ergebnis ihrer Aussagen zur Weiterentwicklung der Gemeinde Raesfeld, die vor großen Herausforderungen steht, beiträgt. Viel Spaß beim Lesen. Karl-Heinz Tünte

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2019

Sarah Gößling

CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende

Karl-Heinz Tünte

CDU-Fraktionsvorsitzender im Rat

der Gemeinde Raesfeld

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt der Gemeinde Raesfeld für das Jahr 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Grotendorst, sehr geehrter Herr Beigeordneter Tesing, sehr geehrter Herr Ehrenbürgermeister Rößing, meine Damen und Herren,

„Ich denke niemals an die Zukunft. Sie kommt früh genug.“ Diese Aussage wird dem Forscher Albert Einstein zugeschrieben.

Als ich mich mit der Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt für das Jahr 2019 für die heutige Sitzung beschäftigt habe, gingen mir viele Gedanken um das Thema Zukunft durch den Kopf. Und so wird in meiner Rede heute die Zukunft in den unterschiedlichsten Bezügen vorkommen.

Der athenische Politiker und Feldherr Perikles hat um 500 vor Chr. gesagt: Zitat: „ Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein.“

Der vorliegende Haushalt der Gemeinde hat mit der nahen Zukunft, dem Jahr 2019, zu tun. Mit ihm werden u.a. die Weichen für die finanzielle Zukunft der Gemeinde gestellt. Meine Ausführungen werde ich heute mit einigen Zahlen unterlegen und aus den vorliegenden Zahlen wesentliche Aussagen der CDU-Fraktion zu den Gemeindefinanzen für das Jahr 2019 ableiten.

In den zurückliegenden Jahren haben wir uns häufig sehr intensiv mit der Anpassung von Steuerhebesätzen beschäftigt. Durch die Konstruktion des Gemeindefinanzierungsgesetzes mit sog. fiktiven Steuerhebesätzen ist es unumgänglich geworden, die Steuerhebesätze der Gemeinde an die fiktiven Hebesätze anzupassen, wenn wir keine finanziellen Nachteile haben wollen. Das ist zumindest in den letzten Jahren zur generellen Übung geworden und für unsere Gemeinde, die sich in der HH-Sicherung befindet, ohne Alternative. Auch Anpassungen an die fiktiven Sätze des Landes haben natürlich ihre Wirkung, die wir nicht verschweigen sollten. Bei der Grundsteuer A beträgt die Anpassung 6 % Punkte, bei der Grundsteuer B 14 % Punkte und bei der Gewerbesteuer 1 % Punkt. Auch, wenn wir das für einen formalen Anpassungsakt halten, ist die Wirkung klar. Die Steuerpflichtigen haben demnach ab 2019 höhere Steuern zu zahlen. Schade, dass die UWG-Fraktion diesen Weg nicht mitgeht.

Der Ergebnisplan weist für 2019 nach Verrechnung des positiven Finanzergebnisses einen Fehlbetrag von 452.700 € aus. Damit ist der Jahresfehlbetrag deutlich geringer als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dies darauf, dass die gesamten Erträge der Gemeinde seit einigen Jahren kontinuierlich ansteigen. Darüber können wir uns grundsätzlich freuen, müssen aber zur Kenntnis nehmen, dass die gestiegene Steuerkraft der Gemeinde im Gegenzug zu sinkenden Landeszuweisungen führt. Für 2019 erhält die Gemeinde Raesfeld deshalb keine Schlüsselzuweisungen mehr. Im Vorjahr waren das immerhin noch rd. 1 Mio. €, ohne die wir 2019 auskommen müssen.

„Die Weichen für die Zukunft stellt man am besten selbst“ sagt ein unbekannter Verfasser dieses Sprichwortes. Und das hat die Gemeindeverwaltung mit dem vorliegenden Haushalt getan. Mit mehr als 10 Mio. € ist das geplante Investitionsvolumen für 2019 größer als je zuvor.

Raesfeld hat Zukunft – Der Haushalt 2019 sieht an vielen Stellen Finanzierungsmittel für Maßnahmen vor, die die Zukunftsperspektiven unserer Gemeinde verbessern

Die Gemeinde Raesfeld investiert in die Zukunft, wie selten oder wie nie zuvor. Als erstes ist der **Ausbau der Kita-Plätze** zu nennen. In Raesfeld wird in einem zweiten Bauabschnitt die „Villa Purzelbaum“ um zwei Gruppen erweitert. In Erle steht eine Erweiterung des Nikolauskindergartens ebenfalls um zwei Gruppen an. Hier investiert die Gemeinde ca. 1,7 Mio. €. Mit den zusätzlichen Plätzen erreichen wir einen Deckungsgrad, der im Umfeld von Raesfeld seinesgleichen sucht. Dieser Weg findet die uneingeschränkte Zustimmung der CDU-Fraktion. Was offen bleibt, ist in diesem Zusammenhang die Frage, wo das DRK dauerhaft eine neue Bleibe finden wird. Darauf muss in absehbarer Zeit eine befriedigende Antwort gefunden werden.

In den Schulen investiert die Gemeinde neben den normalen Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten in moderne Unterrichtsmittel wie Whiteboards und PC-Ausstattung. Bei der Gesamtschule soll das Dach saniert werden. Dafür sind 300 TEURO vorgesehen.

Die Gemeinde hat natürlich keinen Einfluss auf innere Angelegenheiten der Schule und des Schulbetriebes. Trotzdem ist uns allen wichtig, dass die Schulen optimal laufen. Was nicht hingenommen werden kann, ist die augenblickliche Situation in der Verbundschule. Auch, wenn feststeht, dass die Schule auslaufen wird, darf es nicht dazu kommen, dass Unterricht ausfällt und Kinder vernachlässigt werden. Hier ist das Schulamt bzw. das Regierungspräsidium gefragt, für geordnete Verhältnisse zu sorgen.

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gemeinde. 330 TEURO sind als Betriebskostenzuschüsse für die Kindergärten eingeplant und 70 TEURO für Einrichtungsgegenstände der neuen Kindergärten. Für die erweiterten Aufgaben des Jugendwerkes sind 203 TEURO vorgesehen. Für 25 TEURO sollen Spielgeräte auf Spielplätzen erneuert werden. Die Sportvereine erhalten neben den Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten ca. 45 TEURO an laufenden Zuschüssen. Daneben sind in Raesfeld und Erle Sanierungen und Investitionen vorgesehen. Das ist insgesamt nahezu vorbildlich. Die CDU-Fraktion wird sich weiter dafür einsetzen, dass das Mögliche für unsere Kinder und Jugendlichen getan wird.

Was viele für selbstverständlich halten, ist aus Sicht der CDU-Fraktion ein **Quantensprung** für unsere Gemeinde. Ich meine die **Versorgung der Gemeinde mit Glasfaser**. In den Ortskernen ist die Gemeinde bereits seit mehr als zwei Jahren versorgt. 2019 wird in der gesamten Gemeinde, d.h., auch in den Außenbereichen in Raesfeld, Erle und Homer eine **flächendeckende Versorgung** sichergestellt. **Der Glasfaser-Ausbau verbindet die Bürger unserer Gemeinde mit der Zukunft.**

„Eine bessere Zukunft fängt damit an, sie zu wollen“ hat Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger ein deutscher Chemieprofessor einmal gesagt.

Unsere Verwaltung hat das gewollt. Früher als viele andere Städte und Gemeinden hat sie erkannt, in welche Richtung die Entwicklung geht, welche Fördermöglichkeiten bestehen und engagiert zugepackt. Sie hat die notwendigen Schritte eingeleitet und mit Hilfe eines Fachbüros Fördermittel für

dieses Mammutprojekt generiert. Im Außenbereich unserer Gemeinde schaffen wir damit eine Vollversorgung gegen sehr geringe Eigenbeteiligung, von der viele Haushalte **fast zum Nulltarif dauerhaft profitieren**. Das war alles andere als selbstverständlich. Dafür hat die Verwaltung nach Meinung der CDU-Fraktion ein großes Lob verdient. Allein diese Investition in die Zukunft zieht sich mit ca. 4,2 Mio. € an verschiedenen Stellen durch die Zahlen des Haushaltes.

Wir haben seit 2015 gegenüber den Planzahlen positive Jahresergebnisse erreicht, so dass der Ausgleichsrücklage jährlich HH-Überschüsse zugeführt werden konnten, statt sie zu entnehmen. Aufgrund der jetzt vorhandenen Ausgleichsrücklage in Höhe von ca. 6,1 Mio. € gilt der Haushalt 2019 trotz des geplanten Fehlbetrages als formal ausgeglichen. Die positiven Jahresergebnisse täuschen nach Überzeugung der CDU-Fraktion darüber hinweg und übertünchen das weiterhin bestehende strukturelle Problem eines nach wie vor nicht ausgeglichenen Haushaltes mit einem Fehlbetrag von ca. 800 TEURO. Das heißt nichts anderes, als dass wir nach wie vor von der Substanz leben. Und das kann auf Dauer nicht gut gehen und ist nicht hinnehmbar. Hier müssen wir alle gemeinsam neue Lösungen finden.

Dass Kreditaufnahmen kein Widerspruch für eine in die Zukunft gerichtete Politik sein muss, zeigt das Programm „Gute Schule 2020“, aus dem die Gemeinde erneut Finanzmittel für eine bessere Ausstattung der Schulen in Anspruch nimmt. Allerdings bleibt die Konstruktion, dass dafür das Land NRW Zins und Tilgung übernimmt, abenteuerlich.

Nach der Aussage „**Verschiebe die Vorbereitung auf die Zukunft nie auf morgen**“, die Pavel Kosorin, ein tschechischer Schriftsteller getroffen hat, hat die Verwaltung mit der Einstellung einer Verpflichtungsermächtigung Vorsorge getroffen. Damit kann der Rat 2019 den Auftrag für ein neues Feuerlöschfahrzeug erteilen und bei der Feuerwehr für Zukunftsfähigkeit sorgen.

Erfreulich ist festzustellen, dass bei den Gebühren nur moderate Anpassungen vorgenommen werden müssen, so dass sich notwendige Erhöhungen und Ermäßigungen wie z.B. bei der Abfallbeseitigung für die Bürger der Gemeinde fast ausgleichen.

Die Personalausgaben steigen im Vergleich zu anderen Gemeinden erfreulich moderat und sind positiv zu bewerten. Das spricht nach wie vor für eine gute Arbeitsorganisation und hohe Motivation der Mitarbeiter. Für das Engagement aller Mitarbeiter der Gemeinde Raesfeld bedankt sich die CDU-Fraktion ausdrücklich. Wir bitten den Bürgermeister, diesen Dank weiterzugeben.

„**Fragen der Zukunft sind Gegenwartsfragen**“ sagt Ulvi Gündüz, Dichter und Autor. In diesem Sinne wünscht die CDU-Fraktion zu einer ganz wesentlichen Zahl des Haushaltes, dem Ansatz für die **Jugendamtsumlage**, die der Kreis Borken nach Einschätzung der Verwaltung in einer Höhe von 3.340.000,-€ für 2019 erwartet, über den rein finanziellen Aspekt hinaus Aufklärung und Informationen. Vielleicht ist es möglich, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Kultur, Sport, Jugend, Senioren und Soziales zu beleuchten, wohin die Entwicklung gehen wird und worauf wir uns einstellen müssen.

Nach § 1 der GO besteht das „**Wesen der Gemeinden**“ darin, dass sie das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe fördern. Bei „Transferaufwendungen“ in einer Größenordnung für 2019 in Höhe von 14,338 Mio. €, also mehr als der Hälfte des Haushaltsvolumens von etwas mehr als 26 Mio. € bleibt nur die Feststellung, dass der Haushalt der Gemeinde **bedenklich hoch fremdbestimmt** ist. Das in der GO festgelegte Selbstbestimmungsrecht ist mit einem großen Fragezeichen versehen. Allein der Kreis Borken erhält 6, 7 Mio. €, wobei man zugestehen kann, dass der Kreis Borken versucht, seine Umlage vergleichsweise niedrig zu halten. Mit 4,2 Mio. € schlägt sich auch hier wieder der Breitbandausbau nieder. „**Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gemeinde**“. Das hatte ich zu Beginn schon gesagt. Bei den Transferaufwendungen spiegelt sich das mit 400 TEURO in den Betriebszuschüssen und Einrichtungskostenzuschüssen für Kindergärten bzw. Kitas wieder sowie mit fast 320 TEURO in den Aufwendungen für das Jugendwerk und die Vereinsförderung wieder. Nach Überzeugung der CDU-

Fraktion sinnvolle Investitionen in die Zukunft. Zu den Transferaufwendungen gehören auch die Kosten für die Flüchtlingsunterbringung und deren Betreuung. Gegenüber dem Vorjahresansatz soll sich der Aufwand um 650 TEURO deutlich verringern.

Erfreulich und besonders hervorzuheben ist bei den sonstigen Transferaufwendungen die finanzielle Vorsorge für eine Neugestaltung des Kirchplatzes in Erle. Die Baumaßnahme selbst findet auf dem Gelände der Kirchengemeinde St. Silvester statt. Die Verwaltung hat für diese Maßnahme eine öffentliche Förderung durch einen Zuschuss in Höhe von 250 TEURO erreicht. Da die Gemeinde Raesfeld als Bauherr auftritt, findet sich die Gesamtmaßnahme im Haushalt der Gemeinde wieder. Auch diese Maßnahme ist als wichtiger Baustein der geplanten Gemeindeentwicklung zu begrüßen und wird zu einer weiteren Verbesserung des Erscheinungsbildes in Erle beitragen. Auch hier gilt der Gemeindeverwaltung ein besonderes Lob. Sebastian Esterle hat einmal gesagt: **„Die Zukunft gehört denen, die bereit sind, in der Gegenwart zu handeln“** Das hat die Verwaltung hier optimal umgesetzt. Die CDU-Fraktion hat den Wunsch, dass die Pläne kurzfristig dem Rat, dem zuständigen Ausschuss und der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Besonders deutlich prägen die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit den Haushalt für 2019. Bei den Einzahlungen finden sich unterschiedliche Pauschalen des Landes wie für allgemeine Investitionen, für Investitionen in den Schulen, Investitionen beim Sport und im Feuerschutz in einer Größenordnung von ca. 1,6 Mio. € wieder. Mit ca. 280 TEURO rechnet die Verwaltung für erste Maßnahmen der Dorfentwicklung und ca. 700 TEURO werden aus der Veräußerung von gemeindlichen Grundstücken erwartet.

Auf der Gegenseite sind Auszahlungen in Höhe von ca. 10,2 Mio. € geplant. Das begrüßt die CDU-Fraktion insgesamt sehr. Alle geplanten Investitionen sind sinnvoll, notwendig und hoffentlich machbar.

Es sollen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden 1,92 Mio. € ausgegeben werden. Die Auszahlungen für Baumaßnahmen werden mit 7,9 Mio. € beziffert, davon im Hochbau 2,08 Mio. €. Die für 2019 geplanten Tiefbaumaßnahmen belaufen sich auf 5,065 Mio. €. Allein die Herstellung und Sanierung von Kanälen verschlingen lt. Plan 1,25 Mio. €. Für die Sanierung, die Erweiterung und den Neubau von Regenrückhaltebecken investiert die Gemeinde insgesamt 550 TEURO einen erheblichen weiteren Batzen im Tiefbaubereich. Hinzu kommen noch ca. 250 TEURO für die Umgestaltung des Mühlenbaches hinter dem Tiergarten, eine Maßnahme im Rahmen der europäischen WRRL.

Weitere Mittel von den vorher genannten 10,2 Mio. in einer Größenordnung von zusammen 1,56 Mio. € sollen in Straßenbaumaßnahmen fließen. Besonders zu erwähnen sind hier die Erschließungsstraßen in den Gewerbebeerweiterungsgebieten und in den Erweiterungsgebieten der Wohnbauflächen. Hier wird besonders deutlich, dass die Gemeinde sich kontinuierlich positiv weiterentwickelt. **„Zukunft bedeutet: viele Möglichkeiten haben“** hat Vera Simon einmal gesagt.

Und diese Vielfalt der Möglichkeiten haben wir gemeinsam, Verwaltung und Rat, durch den deutlich verstärkten Ankauf von Gewerbe- und Wohnbauflächen geschaffen. Initiator dieser Entwicklung war auch hier die Verwaltung. In einem nie dagewesenen Umfang ist es gelungen, durch geschickte Verhandlungen das Potenzial von Gewerbe- und Wohnbauflächen zu steigern und so Vorsorge für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu schaffen. Dorfentwicklung in Vollendung. Danke an Bürgermeister Andreas Grotendorst und Martin Tesing.

Im Hochbau wollen wir an der Gesamtschule mit 300 TEURO für die Erneuerung des Daches sorgen. Da ist es der CDU-Fraktion wichtig, auf die Ortsbildprägende Struktur der Dachfläche zum Füllenkamp besonders zu achten. Hinter den weiteren 1,78 Mio. € im Hochbaubereich verbergen sich, wie schon vorher bemerkt, die Neubaumaßnahmen an der Villa Purzelbaum und am Nikolauskindergarten mit jeweils 2 geplanten neuen Gruppen.

Die sonstigen Investitionen machen insgesamt ca. 340 TEURO aus und verteilen sich auf das Rathaus, die Feuerwehr, die Schulen, den Sportplatz Erle, die Kläranlage und den Bauhof. Zu den geplanten

Investitionen für die Beschaffung von PC's in den Schulen regt die CDU-Fraktion an, das angekündigte Bundesprogramm zur Digitalisierung von Schulen im Blick zu behalten und ggfs. die gemeindeeigenen Mittel durch Mittel des Bundes zu ersetzen, sofern der Bundesrat mitspielt. Die Borkener Zeitung titelte „Die Kreidezeit geht zu Ende.“ Die Gemeinde Raesfeld investiert seit Jahren in die zeitgemäße Ausstattung der Schulen, insofern sind wir bereits gut aufgestellt. Gott sei Dank haben wir hier schon vor Jahren die Zeichen der Zeit erkannt und kontinuierlich in die Ausstattung der Schulen investiert. Die Entwicklung wird auch mit dem initiierten Programm nicht zu Ende sein, sondern weiter gehen. Für die CDU-Fraktion ist wichtig, dass neben der technisch verbesserten Ausstattung in die weitere Qualifizierung der Lehrkräfte investiert wird. Sie ist ein wichtiger Schlüssel für den Erfolg und eine wesentliche Voraussetzung bei der Umsetzung.

Die riesigen Investitionen wirken sich unter dem Strich mit 6,75 Mio. € auf die Liquidität der Gemeinde aus. Das ist ein großer Schluck aus der Pulle und schränkt die liquiden Mittel der Gemeinde deutlich ein.

Bei den sonstigen Baumaßnahmen springen von den Gesamtmitteln von 760 TEURO - 550 TEURO für die Umsetzung von Maßnahmen des Dorfentwicklungskonzeptes ins Auge.

Die CDU-Fraktion hat mit ersten Anträgen im Jahre 2014 die Diskussion um das Thema Dorfentwicklung in der Gemeinde Raesfeld von Anfang an initiiert und angeführt.

- 28. Januar 2014 Antrag der CDU-Fraktion zur Ausweisung zusätzlicher Flächen für die Gewerbeentwicklung
- 28. Januar 2014 Antrag der CDU-Fraktion zur Ausweisung zusätzlicher Flächen für den Wohnungsbau
- 28. Januar 2014 Antrag der CDU-Fraktion zur Herstellung von Fahrradwegen an der Homerstraße und am Helweg incl. Verbesserung der vorhandenen Beschilderung
- 28. Januar 2014 Antrag der CDU-Fraktion zur Bereitstellung von zusätzlichen Finanzmitteln im HH der Gemeinde mit Anregungen zur Initiierung eines Ideenwettbewerbes Dorfentwicklung Raesfeld-Erle-Schlossfreiheit
- 23. November 2014 Antrag der CDU-Fraktion unter der Überschrift Zukunftsplanung – Erarbeitung von Planungsgrundlagen für den Dorfentwicklungsprozess
- 30. November 2015 in Verbindung mit der Bereitstellung umfangreicher Unterlagen aus dem Arbeitskreis Dorfentwicklung der CDU-Fraktion mit Anregungen zum räumlichen Geltungsbereich des zukünftigen Konzeptes, Einbeziehung der Anregungen aus dem Arbeitskreis, Anregung zum städtebaulichen Wettbewerb, Schaffung von Datengrundlagen, Bitte an die Verwaltung zur konzeptionellen Vorbereitung des DE-Prozesses und erste Überlegungen zur Gewinnung von Fachbüros, die diesen Prozess begleiten sollen
- 18. Februar 2015 Antrag der CDU-Fraktion zum Bau eines Blockheizkraftwerkes zur energetischen Versorgung der öffentlichen Gebäude im Umfeld der Weseler Straße
- 22. Juni 2015 Antrag der CDU-Fraktion zur Verkehrssicherheit und Verbesserung der Parkplatzsituation am Kindergarten St. Martin usw.

Leider musste 2015 der DE-Prozess durch die außergewöhnlich dramatische Situation um die Frage der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen unterbrochen werden. Es war die richtige Entscheidung, den Dorfentwicklungsprozess zu unterbrechen und gut, 2015 die Bemühungen in der Gemeinde darauf zu richten, den geflohenen Menschen, die nach Raesfeld kamen, zu helfen. Seit Anfang 2016 hat sich die Situation auch für die Gemeinde Raesfeld deutlich entspannt. Dank gilt hier besonders den Mitarbeitern der Verwaltung und natürlich allen ehrenamtlichen Helfern, die nach wie vor aktiv Unterstützung leisten. Der Dorfentwicklungsprozess konnte 2016 wieder in Gang gesetzt werden.

- 27. Mai 2016 Antrag der CDU-Fraktion zur Kindergartenbedarfsplanung mit konkretem Vorschlag zum Bau eines neuen Kindergartens an der Straße Zum Michael – heute Villa

Purzelbaum, Erweiterung des Nikolauskindergartens in Erle und Einrichtung eines Waldkindergartens

- 30. Oktober 2016 bzw. 03. November 2016 Antrag der CDU-Fraktion zur Thema Dorfentwicklung – Konkretisierung der Anregungen aus dem Arbeitskreis Dorfentwicklung der CDU speziell zur Entwicklung der Schlossfreiheit
- 03. Mai 2017 Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Fahrradweg Homerstraße
- 12. Februar 2017 modifizierter Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Verkehrssicherheit – Einrichtung von 30 km-Zonen vor den örtlichen Kindergärten Villa Purzelbaum und St. Martin

Nach intensiver Diskussion um den „richtigen“ Weg wurde entschieden, die Büros Frauns und Post & Welters zu beauftragen, den Dorfentwicklungsprozess in Raesfeld organisatorisch und fachlich qualitativ zu begleiten.

Im Laufe der verschiedenen Diskussionsrunden zum Thema Dorfentwicklung in der CDU-Fraktion und in den Ausschüssen und im Gemeinderat stellte sich mehr und mehr heraus, dass die ursprünglich auch von der CDU-Fraktion angestrebten Schritte zu einem noch weiter in die Zukunft gerichteten Dorfentwicklungsprozess, bedingt durch die Förderkulisse des Landes NRW, nach und nach entsprechend den formellen Anforderungen angepasst werden mussten. Diese Anpassung war notwendig, um mit Hilfe eines Konzeptes, in dem sich IKEK-Maßnahmen (integriertes kommunales Entwicklungskonzept) und ISEK-Maßnahmen (integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) wiederfinden, eine Grundlage für eine Förderung der Maßnahmen zu erreichen. Zusammengefasst war das ein guter Weg mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Eine erste Abstimmung mit der Bezirksregierung hat eine grundsätzliche Förderfähigkeit ergeben.

In mehreren Schritten, die uns heute durch Frau Frauns und Herrn Sterl noch einmal vor Augen geführt wurden, wurde unter Beteiligung der Raesfelder Bürger dieses Konzept bis zum heutigen Tag entwickelt und entscheidungsreif vorgelegt. Dass das in so kurzer Zeit möglich wurde, ist ein Ergebnis hoher Fachkompetenz und Professionalität. Die CDU-Fraktion schließt sich gerne den Dankesworten unseres Bürgermeisters an Frau Frauns und Herrn Sterl an. Das Konzept und die Umsetzung der darin befindlichen Bausteine werden uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen. Deshalb erspare ich mir und Ihnen, auf einzelne Bausteine und Maßnahmen des DE-Konzeptes detailliert einzugehen.

Mark Twain – US-amerikanischer Erzähler hat einmal gesagt: **„Voraussagen soll man unbedingt vermeiden, besonders solche über die Zukunft“.**

Die CDU-Fraktion denkt darüber grundlegend anders. Wir sind der Auffassung, dass mit dem vorliegenden Konzept für die Gemeinde Raesfeld ein großer Entwicklungsschritt möglich wird. Wir haben gemeinsam mit den Bürgern das gemacht, was Gunter König – der Inhaber eines Coaching-Unternehmens gesagt hat: **„Denke über Deine Zukunft nach, sonst hast Du keine.“**

Jedem muss aber auch klar sein, dass mit dem Dorfentwicklungskonzept die langfristige Weiterentwicklung unserer Gemeinde nicht abgeschlossen sein kann und wird. Das Konzept bildet jetzt den formell notwendigen Rahmen. Es enthält sinnvolle, finanzierbare und machbare Maßnahmen, die die Gemeinde in jedem Fall weiter voranbringt und finanziell nicht überfordert. Zu bedenken ist auch, dass wir mit den geplanten Maßnahmen für die nächsten Jahre ein Programm umsetzen wollen, das es auch für unsere Verwaltung in sich hat. Erkennbar ist auch, dass die Maßnahmen nicht alle Wünsche und Erwartungen, auch nicht die der CDU-Fraktion, erfüllen können, weil die Einigung auf ein gemeinsames Konzept immer auch einen Kompromiss darstellt. Dank gilt den Bürgern unserer Gemeinde, die sich mit Vorschlägen und Ideen eingebracht haben oder einfach nur da waren, um Interesse zu zeigen. Ein deutlicher Beleg dafür, dass den Bürgern die Entwicklung der Gemeinde nicht gleichgültig ist.

Willi Meurer, ein deutsch-amerikanischer Kaufmann und Publizist hat den Satz geprägt: **„Hochfliegende Pläne führen nicht immer in eine erstrebenswerte Zukunft.“**

Machbar sind die Maßnahmen nur in dem geplanten Zeitraum der nächsten fünf Jahre. Und das ist sehr ambitioniert. Unter finanziellen Gesichtspunkten tragbar sind die geplanten Maßnahmen nur, wenn die Gemeinde auf Basis des Konzeptes eine umfassende Finanzierungszusage erhält. Es reicht nicht, dass eine **hohe Förderung in Aussicht** steht. Sicherheit erhalten wir erst mit der Förderzusage.

Im Zusammenhang mit dem Thema Dorfentwicklung ist ein Thema von besonderer Relevanz. Die allgemeine Entwicklung im Bereich der örtlichen Gastronomie. Für eine Gemeinde wie Raesfeld, die sich u.a. die Förderung des Tourismus auf die Fahnen geschrieben hat, ist es fatal, dass aus den unterschiedlichsten Gründen nach und nach das Angebot an gastronomischen Leistungen verloren geht. Die Gemeinde kann nur die Rahmenbedingungen schaffen, das gilt für alle Geschäftsbereiche. Eine Investition in die Gastronomie, wie einzelne Stimmen in Raesfeld das fordern, kann keine gemeindliche Aufgabe sein.

Ich möchte für die CDU-Fraktion erklären, dass wir uns mit den Fragen, die für uns wichtig waren, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten, weiter beschäftigen werden und diese in die politische Diskussion einbringen werden.

Es bleiben für die CDU-Fraktion noch Fragen offen, die durch den Haushalt der Gemeinde für 2019 nicht finanziert sind und noch auf ihre Umsetzung warten.

1. Fahrradwege an der Homerstraße und am Helweg
2. Neue Bleibe für den DRK-Ortsverein
3. Aufhebung des Investitionsstaus bei Straßenbaumaßnahmen, sog. grundlegende Wiederherstellung und Abrechnung nach KAG
4. Investitionen in die Wirtschaftswege. Sicherung eines guten Zustandes, Erhalt und Erneuerung sowie Entwicklung eines nachhaltigen Finanzierungsmodells (120 km)
5. Diskussion und Entscheidung zur Gründung des Zweckverbandes Hochwasserschutz Issel – wir befinden uns hier in einem Zustand zwischen Erwartung und Befürchtung. Für eine fundierte Entscheidung ist es u.E. erforderlich, dass das Konzept konkretisiert wird und deutlich mehr Verbindlichkeit erhält sowie mit konkreten nachvollziehbaren Maßnahmen- und Finanzierungsbeispielen unterlegt wird. Selbst in den Gemeinde Hamminkeln und Isselburg, die aus unserer Sicht am stärksten von diesem Konzept profitieren würden, war bis vor wenigen Tagen die Zustimmung nicht gesichert.

Auch für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft stellen sich viele Zukunftsfragen, die langfristig Rückwirkungen für uns alle haben werden

- Wie verändern uns der digitale und technologische Wandel. Welche Folgen ergeben sich daraus für Arbeit und Soziale Marktwirtschaft?
- Wie verändern Globalisierung und Urbanisierung Städte und den ländlichen Raum?
- Lassen sich eine wachsende Weltbevölkerung und Klimaschutz vereinbaren?
- Was bedeutet die zunehmende Alterung für Familie, Gesundheit, Bildung und Rente?
- Was hält uns älter und bunter werdende Gesellschaft in Zukunft zusammen?

Kurz vor Schluss meiner Ausführungen erlauben Sie mir, noch ein paar persönliche Bemerkungen.

„ Der Jugend gehört die Zukunft, den Alten die Vergangenheit, dem Weisen der Augenblick“ hat der deutsche Schriftsteller Stephan Sarek einmal gesagt.

Ich zähle mich weder zu den Alten, noch halte ich mich für weise, aber ich habe mir immer vorgenommen, selbst zu entscheiden, wann aus meiner Sicht die Zeit des Abschiedes aus dem Amt des CDU-Fraktionsvorsitzenden gekommen ist. Für mich hat diese Frage mit der Gestaltung der Zukunft zu tun. Aus meiner Sicht ist die Zeit jetzt oder in den nächsten Wochen gekommen, wenn die CDU-Fraktion über die Neubesetzung des Amtes diskutiert und entscheidet. Dazu werden Sie und auch die Öffentlichkeit Anfang 2019 natürlich informiert werden.

Nach mehr als 34 Jahren stelle ich nach Abstimmung mit dem CDU-Gemeindeverband und in der Fraktion mein Amt als Vorsitzender der CDU-Fraktion Anfang 2019 zur Verfügung. Nicht, weil ich müde wäre oder keine Ideen mehr hätte, sondern weil ich zutiefst davon überzeugt bin, dass CDU-Gemeindeverband Raesfeld-Erle und CDU-Fraktion gut beraten sind, rechtzeitig vor der nächsten Kommunalwahl im Jahre 2020 die Weichen für einen geordneten Übergang zu sorgen. Daran will ich aktiv mitwirken.

Ich glaube sagen zu dürfen, dass ich meine Aufgabe mit Engagement, Freude und ich glaube insgesamt auch mit Erfolg für die CDU, besonders aber für die Gemeinde Raesfeld wahrgenommen habe.

Meine Wähler haben mich für die Zeit bis 2020 gewählt. So Gott will, werde ich mein Mandat weiter nach bestem Wissen und Gewissen ausüben.

Ich möchte nicht aus diesem Amt scheiden, ohne allen, die mich in dieser Zeit seit 1984 unterstützt haben, zu danken. An erster Stelle danke ich meiner Frau und meiner Familie, die es nicht immer leicht hatte, mich zu ertragen, wenn etwas nicht so lief, wie ich es mir vorgestellt hatte und die die Belastung über diese lange Zeit mitgetragen hat. Ich danke dem ehemaligen Bürgermeister Reinhard Kipp, der mir 1984 mit der damaligen Fraktion das Vertrauen ausgesprochen hat und über die Jahre vielen anderen Fraktionsmitgliedern, die mir vertraut haben. Dank gilt ganz besonders auch unserem heutigen Ehrenbürgermeister Udo Rößing, mit dem ich viele, viele Jahre nämlich von seiner Wahl zum 1. Gemeindedirektor bis zu seinem Ausscheiden aus dem Bürgermeisteramt vertrauensvoll zusammenarbeiten durfte. Herzlich danken möchte ich auch unserem jetzigen Bürgermeister Andreas Grotendorst, mit dem ich die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bis heute nahtlos fortsetzen konnte. Diesen Dank möchte ich ausdrücklich erweitern in Richtung unseres Beigeordneten Martin Tesing, der mich in vielen Fragen immer wieder unterstützt hat und sich jederzeit ansprechbar und hilfsbereit gezeigt hat. Besonders angenehm und persönlich beeindruckend war für mich die Art der Zusammenarbeit mit allen genannten Personen. In diesen Dank möchte ich ausdrücklich auch die Mitarbeiter der Verwaltung einbeziehen.

Die Arbeit in der Fraktion selbst war vielfältig, interessant, herausfordernd, spannend, freundschaftlich, von gegenseitigem Respekt getragen, in der Sache durchaus kontrovers und längst nicht immer einhellig, auch, wenn das von Außenstehenden häufig so wahrgenommen wurde. Über die intensive Zusammenarbeit sind freundschaftliche Verbindungen untereinander entstanden, die ich nicht missen möchte und die ich gerne weiter pflegen möchte. Danke an alle, die dazu beigetragen haben und mir, oft über viele Jahre ihr Vertrauen geschenkt, ihre Unterstützung gegeben und ihre Loyalität bewiesen haben.

In der Sache unterschiedlicher Meinung zu sein, zeichnet eine lebendige Gemeinschaft und Gemeinde aus. Das gehört für mich zu einer lebendigen Demokratie, wie wir sie nach meinem Eindruck in Raesfeld überwiegend gelebt haben. Danke an die Fraktionen der UWG, der SPD und der Grünen, dass das so möglich war. Unsere Diskussionen waren immer an der Sache orientiert und nie persönlich verletzend.

Dank gilt auch den Damen und Herren der Presse. Ohne ihre objektive Berichterstattung wäre vieles von dem, was wir hier über Jahre „verhackstückt“ haben, nicht bei den Bürgern unserer Gemeinde und darüber hinaus angekommen. Sie haben fair berichtet und ganz wesentlich für mehr Transparenz gesorgt.

Mein persönliches Fazit – Einigkeit macht stark. Kleinliche Auseinandersetzungen um öffentlicher Wirkungen willen, sind überflüssig wie ein Kropf. Wir haben im Laufe der Jahre ein Miteinander entwickelt, das geprägt ist von gegenseitiger Achtung und Respekt vor Anders-

denkenden, weg von persönlichen Angriffen. Die Fragen in der Welt und auch die Aufgaben in der Gemeinde sind komplexer geworden. In Einzelfragen ist spürbar, dass der Umgang rauher geworden ist. Sogar vor anonymen Drohungen schreckt man heute nicht mehr zurück. Wir machen sicher nicht immer alles richtig. Aber wir, das glaube ich für alle hier sagen zu dürfen, engagieren uns nach bestem Wissen und Gewissen für den Zusammenhalt in der Gemeinde und eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Bei allem, was wir tun, sollte uns immer bewusst sein, dass wir in Raesfeld sind. Wir lieben unsere Gemeinde, wir gehen pragmatisch mit unseren Herausforderungen um. Dieser Weg hat sich bewährt. Unsere Gemeinde Raesfeld hat sich dank einer besonnenen Politik über viele Jahre prächtig entwickelt. Wir alle haben viel getan und viel erreicht. Die Gemeinde Raesfeld hat in vielen Bereichen den Anschluss an die Zukunft erreicht. Darauf dürfen wir alle stolz sein. Wenn das so bleiben soll, bleibt natürlich auch weiter viel zu tun.

Mit einer Mär möchte ich doch zum Abschluss meiner Zeit als Vorsitzender aufräumen. **Zit: „Die CDU ist machtbesessen und missbraucht ihre Mehrheit.“** Das hören wir immer wieder. Dazu kann ich nur sagen: 1. Mit dieser Mehrheit sind wir aufgrund intensiver, teils harter und überzeugender Arbeit über Jahrzehnte immer wieder vom Wähler ausgestattet worden. Das kann man uns doch wohl nicht vorwerfen. 2. Ich behaupte: Wir haben diese Mehrheit, Kritiker sprechen von Machtfülle, nie missbraucht. Der deutlichste Beleg dafür ist doch, dass die Beschlüsse im Rat und in den Ausschüssen geschätzt zu mehr als 95 % einstimmig gefasst werden. 3. Alle Kritiker sollten sich doch einmal ansehen, was aus Raesfeld geworden ist. Warum stehen wir so gut da? Ich behaupte, dass wir gute Politik gemacht haben, die vom Bürger/Wähler anerkannt wird. 4. Es ist doch ein schlechter Treppwitz, dass die CDU selbst für das Kneipensterben in Raesfeld verantwortlich gemacht wird.

Zukunft gestalten heißt, Verantwortung übernehmen. Das hat die CDU immer getan. Zukunft gestalten heißt weiter: Vertrauen schaffen. Vertrauen untereinander, Vertrauen gegenüber den Bürgern durch verlässliche Politik, Transparenz und nachvollziehbare Entscheidungen, Vertrauen in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Im Gemeinderat bilden wir eine Einheit, die nur ein Ziel haben sollte, die Gemeinde weiter voran zu bringen. Daran müssen wir immer weiter arbeiten.

Vera Simon, eine deutsche Aphoristikerin, hat einmal gesagt: **„Die Zukunft ist wie eine Lotterie mit dem „großen Los“ und vielen Nieten. Kein Wunder, dass viele vor der Zukunft Angst haben.“** Wir sollten unseren Beitrag dazu leisten, dass diese Angst bezogen auf unsere Gemeinde unbegründet ist und dass wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken können. Richtig ist dann die Schlussfolgerung des deutschen Schriftstellers Christian Morgenstern: **„Wenn jeder bei sich anfinge, wäre die schönste Zukunft gesichert.“**

In diesem Sinne komme ich zur abschließenden Aussage der CDU-Fraktion zum Haushalt 2019:

1. der Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2019 ist grundsollide finanziert
2. die Gemeinde Raesfeld ist, wenn auch nicht formell doch faktisch schuldenfrei
3. mit der Zustimmung zum DE-Programm und zum Haushalt werden die Weichen für die Zukunft gestellt
4. zur Finanzierung aller Maßnahmen ist eine Mitfinanzierung durch Fördermittel zwingend erforderlich
5. die CDU-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushalt, der Haushaltssatzung und dem Stellenplan zu.

Wir haben alle zusammen, das hat die heutige Tagesordnung gezeigt, noch ein umfangreiches Paket an Aufgaben vor uns. Daran will ich gerne weiter mitarbeiten und, wenn gewollt, meine langjährigen Erfahrungen weiter einbringen.

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich besinnliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.